Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 3

Illustration: Das Eisfeld
Autor: Baumberger, Otto

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Eisfeld

O. Baumberger

Auf der glatten Bahn des Eises
probt der sportbeflissne Mann,
ob er wohl um eines Preises
hohe Palme ringen kann.

Doch die Bahn hat ihre Tücken,
und das Unglück schreitet schnell.
Jählings schmerzt ihn nun sein Rücken,
glänzt sein Hosenboden hell.

Und, so sitzend auf dem Eise,
sieht er sich das Treiben an,
sehr verblüfft, dass rings im Kreise
mancher Mann drauf stehen kann.

Paul Altheer

tunggebietende Stellung erwirbt. — Man ist nicht verwöhnt: Unfreundlichkeit an Schaltern ist die Regel, Freundlichkeit die Ausnahme; wahrscheinlich ist es just der verschwindend kleinere Teil der von schlechten Launen Beherrschten, der an den Schaltern plaziert ist und der wie gesagt noch dazu vor dem notwendigen Uebel der Barriere (psychologisch betrachtet) verführt wird.

Ich will nicht ungerecht sein. Es gibt überall Ueberraschungen. Der Steuerkassier im Stadthaus bedankt sich sogar, wenn ich meine windigen Steuerrechnungen berappen komme. Ich sah das erste Mal ganz überrascht auf. Man ist eben gar nicht mehr verwöhnt.